

## THE IMPORTANCE OF READING AND DICTIONARY USE IN FOREIGN LANGUAGE LEARNING

### YABANCI DİL ÖĞRENİMİNDE OKUMA VE SÖZLÜK KULLANMANIN ÖNEMİ

Ayten GENÇ\*

**ABSTRACT:** It has been argued in many platforms that foreign language learners studying at all levels from primary to high schools, cannot make use of what they have learned in necessary situations and in general, cannot attain success in foreign language. This failure is often tied to the selection of course books or insufficient hours of instruction, etc.

In this study, this problem is approached from the perspective of foreign language learning techniques including using monolingual dictionaries, instructing reading techniques, and motivating students to read outside the classroom.

**Key Words:** learning techniques, reading, using dictionaries.

**ÖZET:** Ülkemizde çeşitli platformlarda sıkça ilköğretimden ortaöğretim sonuna dek okullarda yabancı dil öğrenenlerin öğrendiklerini günlük yaşamda gerekli durumlarda kullanamadıkları ve genel olarak yabancı dil öğretiminde başarı elde edemediği dillendirilmektedir. Bu başarısızlık çoğu kez ders kitabı seçimi, ders saatlerinin azlığı vb. gibi nedenlere bağlanmaktadır.

Bu çalışmada, konuya yabancı dil öğrenme tekniklerinin öğretimi açısından yaklaşılacak, tek dilli sözlük kullanma, okuma tekniklerinin verilmesi ve öğrencinin ders dışında okumaya özendirilmesinin yabancı dil öğretimine getireceği katkı değerlendirilecektir.

**Anahtar Sözcükler:** öğrenme teknikleri, okuma, sözlük kullanma

#### EINLEITUNG

Nicht nur in der Türkei, sondern auch in vielen anderen Ländern wird von einem gewissen Misserfolg im Bereich des Fremdsprachenlernens und auch des Fremdsprachengebrauchs gesprochen. So sind Schüler\* oftmals nur eingeschränkt in der Lage, das Gelernte in natürlichen Sprechsituationen anzuwenden. Wo aber liegen die Gründe für di-

esen Misserfolg? Natürlich gibt es eine ganze Reihe von Ursachen, die in Betracht gezogen werden müssen wie z. B. die Anzahl der Unterrichtsstunden im Fremdsprachenunterricht oder auch das Problem der Lehrwerksauswahl. Wenn man aber überlegt, dass man nach ca. 500 Stunden die Grundstufe und nach ca. 800-1200 Stunden die Mittelstufe erreicht, fällt die Stundenzahl als Erklärung für den Misserfolg in der Türkei aus, denn die Schüler erhalten im Allgemeinen insgesamt ca. 1000 Stunden Fremdsprachenunterricht. Der Grund dafür kann auch nicht ausschließlich in der Lehrwerksauswahl liegen, obwohl es wichtig ist, wie, wo und unter welchen Voraussetzungen die Lehrmaterialien angeboten werden.

In diesem Beitrag wird auf die Relevanz der Lernstrategien und die Umsetzung einiger ausgewählter Lernstrategien bezogen auf den Fremdsprachenunterricht in der Türkei eingegangen, denn es könnte genau bei der Anwendung dieser Lernstrategien eine mögliche Lösung des Problems gefunden werden.

#### DER SCHULISCHE FREMDSPRACHEN UNTERRICHT IN DER TÜRKEI

Um näher auf die Situation des Fremdsprachenunterrichts in der Türkei eingehen zu können, werden im Folgenden Angaben zur Wochen- und Gesamtstundenzahl des Fremdsprachenunterrichts gemacht:

Zunächst muss erwähnt werden, dass sich die Anzahl der Wochenstunden im Fremdsprachenun-

\* Doç. Dr., Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi-Ankara. [dogu@hacettepe.edu.tr](mailto:dogu@hacettepe.edu.tr)

terrichtet je nach Schultyp ändert. So erhalten Schüler der staatlichen Primarschulen in der 4. und 5. Klasse 2 Stunden und in der 6., 7. und 8. Klasse 4 Stunden pro Woche Fremdsprachenunterricht. In den staatlichen Sekundarschulen, also in den Klassen 9, 10 und 11 werden jeweils 4 Wochenstunden Fremdsprachenunterricht erteilt.

Wie aus nachfolgenden Tabellen ersichtlich wird, ergeben sich an obligatorischen Stunden für die erste Fremdsprache in staatlichen Primarschulen 576 und in staatlichen Sekundarschulen 432 Gesamtstundenzahl (Wochenstunden x 36 Wochen), also insgesamt 1008 Stunden Fremdsprachenunterricht von der 4. bis zur 11. Klasse (siehe Tabelle 1 und 2).

**Tabelle 1:** Wochen- und Gesamtstundenzahl für FSU in allen Primarschulen (T.C. Milli Eğitim Bakanlığı [MEB] 1997: 644)

Schultyp	Primarschulen				
Klassen	4	5	6	7	8
Wochenstunden	2	2	4	4	4
Gesamtstunden	72	72	144	144	144

**Tabelle 2.** Wochen- und Gesamtstundenzahl für FSU in allen Sekundarschulen (T.C. MEB 1998:1128-1134)

Schultyp	Sekundarschulen			
Klassen	V.K.	9	10	11
Wochenstunden	-	4	4	4
Gesamtstunden	-	144	144	144

Nach dem Besuch der Primarschule haben die Schüler aber auch die Möglichkeit, ein sogenanntes Anadolu Gymnasium zu besuchen. Der Zugang zu diesen Gymnasien ist allerdings nur den Schülern erlaubt, die zuvor eine zentrale Aufnahmeprüfung bestanden haben. Das Besondere an diesen Anadolu Gymnasien ist, dass der Fremdsprachenunterricht mit Hilfe eines Intensivprogramms angeboten wird. Das sprachliche Intensivprogramm beginnt in einer Vorbereitungsklasse (nach der 8. Klasse und vor der 9. Klasse) mit 24 Wochenstunden. In der 9. Klasse werden 8 Wochenstunden unterrichtet. Ab der 10. Klasse schwankt die Anzahl der Wochenstunden zwischen 4-10 je nachdem, welche Leistungsfächer jeweils gewählt werden (Hier wird die Mindeststundenzahl angegeben).

**Tabelle 3.** Wochen- und Gesamtstundenzahl in den Anadolu Gymnasien (T.C. MEB 1998:1138-1144)

Schultyp	Anadolu Gymnasien			
Klassen	V.K.	9	10	11
Wochenstunden	24	8	4	4
Gesamtstunden	864	288	144	144

Geht man vom Besuch eines Anadolu Gymnasiums aus, so ändern sich die Angaben zu den Gesamtstundenzahlen wie folgt: Die Anzahl an obligatorischen Stunden für erste Fremdsprache in staatlichen Primarschulen bleibt bei 576. Schüler eines Anadolu Gymnasiums erhalten insgesamt 1440 Stunden Fremdsprachenunterricht. Die Gesamtstundenanzahl für den Primarbereich und Sekundarbereich im Anadolu Gymnasium beträgt demzufolge 1872 Stunden (siehe Tabelle 1 und 3).

Das Erlernen der zweiten Fremdsprache erfolgt im Hinblick auf die Anzahl der Wochenstunden und im Vergleich zu den Angaben zur ersten Fremdsprache nicht so systematisch, da sie fakultativ ist. So ist es durchaus möglich, dass Schüler, die in der Primarschule Deutsch oder Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, in der Sekundarschule den Deutschunterricht oder Französischunterricht wieder abwählen. Die Gesamtstundenzahl des fakultativ angebotenen zweiten Fremdsprachenunterrichts in der Primarschule beträgt 216 und in der Sekundarschule 216 (siehe Tabelle 4 und 5). Um sich den Kriterien der Europäischen Union anzupassen, wird für die Zukunft geplant, eine obligatorische zweite Fremdsprache in den Sekundarschulen einzuführen.

**Tabelle 4.** Wochen- und Gesamtstundenzahl für die zweite Fremdsprache in Primarschulen (T.C. MEB 1997: 645)

Schultyp	Primarschulen				
Klassen	4	5	6	7	8
Wochenstunden	-	-	2	2	2
Gesamtstunden	-	-	72	72	72

Aus den genannten Zahlen und Fakten ergibt sich, dass die weiter oben erwähnten mangelnden Fremdsprachenkenntnisse der Schüler nicht auf

**Tabelle 5.** Wochen- und Gesamtstundenzahl für die zweite Fremdsprache in Sekundarschulen (T.C. MEB 1998:1128-1144)

Schultyp	Sekundarschulen			
	V.K.	9	10	11
Klassen				
Wochenstunden	-	2	2	2
Gesamtstunden	-	72	72	72

die Anzahl der Unterrichtsstunden im Fremdsprachenunterricht zurückzuführen sind. So sollte ein Schüler nach ca. 500 Stunden die Grundstufe, nach ca. 800-1200 Stunden die Mittelstufe und nach 1200-1600 Stunden die Oberstufe erreichen.

### **OPTIMIERUNG DES LERNERFOLGS IM FSU DURCH LESEN UND WÖRTERBUCHBENUTZEN**

Die Bedeutung der Vermittlung von Lernstrategien ist heute unumstritten. Puhalo (2001:761) weist in ihrem Artikel darauf hin, dass fremdsprachliches Lernen nicht punktuell stattfindet, sondern ein Prozess der stetigen Annäherung an die Zielsprache ist. Daher muss die Prozessstruktur des Lernens auch in die Beschreibung von Unterricht verstärkt einbezogen werden. Das heisst also, dass Fremdsprachenlernen nicht nur auf die Schule begrenzt sein sollte. Auch nach oder außerhalb der Schule sollte die Fremdsprache gelernt und angewendet werden. Allerdings muss die Herangehensweise an solch eine Lerneinstellung im Unterricht besprochen und vorbereitet werden, damit die Schüler davon profitieren können.

Den Schülern muss bewusst werden, dass sie sich mit der Fremdsprache nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Klassenraums beschäftigen müssen, um in der Fremdsprachenaneignung erfolgreicher zu sein. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Schüler Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und überhaupt lernen wollen. Wichtigstes Ziel ist es daher, Schülern bewusst zu machen, warum sie lernen. Zur Optimierung des Lernerfolgs soll der Lehrer den Schülern die Lernziele, die Unterrichtsmaterialien, Lernprobleme und besonders die Bedeutung der selbsterworbenen Lernstrategien erläutern und Orientierungshil-

fen anbieten, die Wege zum selbständigen und lebenslangen Lernen aufzeigen (vgl. Puhalo 2001: 774-775). Im Folgenden wird auf die Bedeutung einiger Lernstrategien eingegangen, die besonders türkische Schüler betreffen.

Nach meinen Erfahrungen und Beobachtungen

- benutzen die Schüler in der Türkei oft zweisprachige Wörterbücher, in denen die Wörter zusammenhangslos und ohne Beispiele angegeben sind. Obwohl sie die Fremdwörter im zweisprachigen Wörterbuch nachschlagen und die muttersprachliche Entsprechung lesen, vergessen sie diese Wörter schnell und erinnern sich nicht mehr daran;

- lesen die meisten Schüler nur die Lehrbuchtexte, aber keine weiteren Lektüren. Es ist nicht üblich, dass sie außerhalb des Unterrichts das Gelernte in verschiedenen Texten üben, festigen und dadurch Selbstvertrauen erlangen.

Das Lektürelesen und auch das Benutzen des einsprachigen Wörterbuchs dienen der Erweiterung des Wortschatzes, der Erleichterung des Umgangs mit der Fremdsprache und natürlich der Entwicklung der Allgemeinbildung. Das Lektürelesen dient eigentlich dem unbewussten Lernen, wodurch man sich bestimmte sprachliche Kenntnisse aneignen kann, ohne sich darauf zu konzentrieren. Dies führt bei einer gewissen Konsequenz dazu, dass sich auch der potenzielle und der produktive Wortschatz erhöht und dass Schüler, die viel lesen und dabei verschiedene sprachliche Aktivitäten durchführen, sich sprachlich dementsprechend zielgerichtet ausdrücken können (vgl. Bohn 1999: 80). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Schüler Schritt für Schritt an die Lektüren herangeführt werden und eine Lesegewohnheit entwickeln. Aus diesem Grund sollten Schüler viel lesen und, wenn erforderlich, ein einsprachiges Wörterbuch benutzen, denn die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch hat den Vorteil, eine weitere Gelegenheit zu bieten, in der Fremdsprache zu lesen.

#### **Lektürelesen**

Das Lektürelesen im Fremdsprachenunterricht ist meistens mit dem Angebot in den Lehrwerken begrenzt, was das Angebot an Texten für die Grundstufe aber auch für die Oberstufe betrifft,

so sind es, wie auch Westhoff (2001: 84) feststellt, in der Regel kurze und nicht umfangreiche Texte, die dem angestrebten Kenntniserwerb nicht genügen. Dieser Zustand weist darauf hin, dass man sich im Fremdsprachenunterricht nicht nur mit dem Textangebot im Lehrbuch zufrieden stellen sollte. Der Lehrer sollte die Schüler motivieren und den Unterricht so organisieren, dass die Schüler zum zusätzlichen Lesen angeregt werden. Die am Anfang auf Lehrmaterialien basierende und in den Unterricht eingebettete Arbeit mit verschiedenen Lektüren sollte den Schülern Gelegenheit geben, Schritt für Schritt und zwar ihrem Niveau, ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechend weitere Lektüren zu lesen und das Gelernte in einem anderen Format zu festigen, wahrzunehmen und Verknüpfungen mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten herzustellen. Lektüre in situativem Kontext zu lesen, motiviert und fördert die Schüler, die dadurch Ermutigung und Selbstvertrauen gewinnen. In diesem Zusammenhang schlägt Westhoff (2001: 84) vor, dass die Lehrer den Lernvoraussetzungen ihrer Schüler entsprechend Erzählungen, Geschichten und Jugendromane bevorzugen sollten, die für jüngere Leser geschrieben wurden und deshalb sprachlich einfacher sind. Diese längeren Texte sollten dann abschnittsweise zu Hause und in der Klasse gelesen und besprochen werden. Mit der Hilfestellung des Lehrers werden die Schüler somit befähigt, Lektüren sinngemäß und systematisch zu lesen und dadurch eine gewisse Lesegewohnheit zu entwickeln.

### **Wörterbuchbenutzen**

Im Fremdsprachenunterricht wird heutzutage immer mehr betont, dass den Schülern wichtige Lernstrategien zum Vokabellernen beigebracht werden sollten. Nach Hulstijn (1997) sind diese Strategien wie folgt:

- Neue Wörter sollen nicht isoliert (d.h. ohne Satzkontext), in zweisprachigen Wortlisten angeboten und memoriert werden;
- Neue Wörter sollen im Kontext eines möglichst authentischen Textes angeboten werden, und die Lerner sollen ihre Bedeutung möglichst aus dem Kontext ableiten;
- Die Lerner sollen der Form und Bedeutung des Wortes elaborierend Aufmerksamkeit widmen, damit sie es besser behalten (s. 179).

Aber es steht außer Frage, dass das Nachschlagen im Wörterbuch von Fremdsprachenlernern stets geleistet wird und dass es, wenn der Schüler damit richtig umgeht, nutzbringend ist. Dabei ist bekannt, dass Schüler in der Anfangsstufe häufig zweisprachige Wörterbücher bevorzugen. Sie lernen dadurch zwar die muttersprachliche Entsprechung der fremdsprachlichen Lexik, aber weil die Wörter hier zusammenhangslos gelernt werden (wie etwa beim Lernen von Vokabelgleichungen, vgl. Bohn 1999: 84) werden sie in konkreten Sprechsituationen falsch gebraucht. Außerdem kann das Benutzen zweisprachiger Wörterbücher den Lernprozess nachhaltig beeinflussen, denn die Konzentration oder die Beziehung zum Thema, Text und zur gelernten Fremdsprache kann während des Nachschlagens verloren gehen.

Dabei kann das einsprachige Wörterbuch als Hilfsmittel gute Dienste leisten, und das nicht nur bei der Bedeutungserschließung, sondern auch bei der Überprüfung der Orthographie, der Aussprache und der Grammatik der entsprechenden Wörter (vgl. Bohn 1999: 114). Deswegen sollte man die Schüler mit einsprachigen Wörterbüchern bekanntmachen und ihnen insbesondere die Strategien zu deren Anwendung beibringen.

### **VORSCHLÄGE**

- In regionalen Lehrplänen sollte die Notwendigkeit der Lernstrategien beim Fremdsprachenerwerb betont werden. Das ist besonders für die Türkei wichtig, in der die Lehrpläne vom Erziehungsministerium ausgearbeitet und punktuell im Unterricht eingesetzt werden.
- Bei der Wahrnehmung, Verarbeitung und Produktion von Informationen sollte der Schüler mit der Unterstützung des Lehrers Strategien entwickeln. Deshalb ist es wichtig, dass zunächst die Lehrer über die Bedeutung von Lerntechniken und Strategien bereits in ihrer Lehrerbildung aufgeklärt

werden. Außerdem wäre es von Nutzen, wenn Lehrerhandbücher näher darauf eingingen, wie man Schülern Hilfestellungen zu bestimmten Lernstrategien leisten kann.

- Ein anderer wichtiger Aspekt ist die finanzielle Seite. Die importierten DaF-Lehrwerke sind in der Türkei teurer als in den EU-Ländern. Aus diesem Grund ist es nicht leicht für türkische Schüler auch noch zusätzliche fremdsprachige Lektüre, Wörterbücher usw. zu finanzieren. Die Schüler zum Kaufen und Benutzen fremdsprachiger Materialien zu motivieren, fällt den Lehrern deswegen äußerst schwer. Man muss die Schüler auf andere Möglichkeiten aufmerksam machen: In den Großstädten befinden sich die Bibliotheken der Kulturinstitute, wo Lesebücher ausgeliehen werden können. Es könnten auch in den Schulen Lesezimmer eingerichtet werden. Die Bücher könnten auch durch den Kontakt mit Instituten oder Partnerschulen usw. besorgt werden.

- Auf dem Lehrbücher-Markt sollten nicht nur die Lehrwerke für Fremdsprachenunterricht präsentiert werden, sondern auch die entsprechenden Glossare und einsprachigen Wörterbücher. Desweiteren sollten Verlage dem Schülerniveau angemessene Lektüren anbieten und diese beim Präsentieren der Lehrwerke für Fremdsprachenunterricht vorstellen.

## LITERATUR

- Bohn, R. (1999): Probleme der wortschatzarbeit. Fernstudieneinheit 22. Berlin.
- Hulstijn, J. H. (1997): Die schlüsselwortmethode: ein weg zum aufbau des lernerlexikons in der fremdsprache. In: W. Börner / K. Vogel (Hrsg.) Kognitive linguistik und fremdsprachenerwerb. 2. Auflage . tübingen, 169-183.
- Puhalo, N. K. (2001): Pädagogisch-didaktische lernkategorien II: organisationsformen von lernen. In: G. helbig / L. götze u.a. (Hrsg.), deutsch als fremdsprache. Ein internationales handbuch. 1. Halbband. Berlin; New York, 761-776.
- T.C. Milli Eğitim Bakanlığı (1997). Tebliğler dergisi, 2481, 644-645.
- T.C. MEB (1998). Tebliğler dergisi, 2492, 1128-1144.
- Westhoff, G. (2001): Fertigkeit lesen. fernstudieneinheit 17. München.